



Energie plus!

VEREINIGUNG ZUR FÖRDERUNG UMWELTFREUNDLICHER ENERGIEN

Postfach 742 3550 Langnau Tel. 034 402 62 36 Fax 034 402 62 21 www.energieplus.ch info@energieplus.ch

Unsere Tätigkeiten im Emmental/Oberaargau

Die Energiezukunft mitgestalten

Das Amt für Wirtschaftsförderung (beco) der kantonalbernerischen Volkswirtschafts-
direktion unterstützt eine von «Energie plus!» durchgeführte Potenzialstudie über regional verfügbare erneuerbare Energie-
ressourcen in den Regionen Emmental und Oberaargau. Die Studie bildet die Grundlage für eine gemeinsame Strategie der regionalen Akteure im Bereich Energie. Ziel ist, das «Oil of Emmental» – umweltfreundliche Energie aus der Region – in Produktion und Vermarktung zu fördern und damit 100 bis 200 Millionen Franken jährlich im regionalen Wirtschaftskreislauf zu halten.

Weihnachten 2008 war für viele Menschen in Osteuropa und auf dem Balkan ein kaltes Fest. Die Gaskrise zwischen Russland und der Ukraine, die Millionen frieren liess, aber auch der sommerliche Rekordpreis für Erdöl und

können gleich mehrere positive Wirkungen erzielt werden: Krisensichere Versorgung mit Wärme und Strom, Erhaltung der Wertschöpfung in der Region, Schaffung von langfristig gesicherten Arbeitsplätzen und die Senkung des CO²-Ausstosses. Kombiniert mit einer Steigerung der Verbrauchseffizienz und neuen intelligenten Mobilitätslösungen ist das der Pfad, der zu einer nachhaltigen und sicheren Energieversorgung führt und das Gespenst der Stromlücke tatsächlich als Angstmacherei der Energiebarone entlarven kann.

Gemeinsam entwickeln und koordinieren

Um diesen Weg aufzuzeigen, erarbeitet Energie plus! als Trägerschaft eine Potenzialstudie für das Emmental/Oberaargau, welche die verfügbaren Ressourcen in der Region, die aktuelle Nutzung und die Nachfrage quantifiziert. Gemeinsam mit Interessengruppen und Unternehmen in der Region wird an-



die steigenden Preise für Strom sorgen für Schlagzeilen und machen deutlich, dass die Energieversorgung in den nächsten Jahren und Jahrzehnten ein drängendes Problem darstellen wird. Neue Atomkraftwerke vermindern die Abhängigkeit von endlichen Energieressourcen im Ausland keineswegs. Sie verlagern lediglich die Abhängigkeit in den Stromsektor und tragen dazu bei, dass die Energiekosten der Haushalte in den Taschen der Energiekonzerne landen oder ins Ausland abfliessen.

Nachhaltig und sicher

Mit einer vermehrten Nutzung regional verfügbarer erneuerbarer Energieressourcen

schliessend auf der Grundlage dieser Studie eine Strategie entwickelt und das Vorgehen koordiniert. Auf diese Weise soll das «Oil of Emmental» – Holz, Sonne, landwirtschaftliche Biomasse, Wasser, Wind, Geothermie, aber auch Effizienz im Bauen, Wohnen, Wirtschaften und in der Mobilität – erschlossen und vermarktet werden. Der Kanton Bern unterstützt die Bemühungen mit einem Beitrag von Fr. 28'000.– aus dem Fond der Neuen Regionalpolitik (NRP).

Anton Küchler

Anton Küchler, 079 778 18 29, antonkuechler@gmx.ch, www.oil-of-emmental.ch

Energiefragen haben in der letzten Zeit wieder an Gewicht gewonnen. Ich möchte nur einige Stichworte anfügen wie Gasstreit, Ölpreisentwicklung, Regierungswechsel in Amerika. Es ist zu hoffen, dass aus Amerika wieder positive Impulse kommen. Denn wenn die grösste Volkswirtschaft der Welt nicht mitspielt, wird es schwierig auch im eigenen Land etwas voranzutreiben.

Der Startschuss für die «Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)» ist gefallen. Wie wir es vorausgesagt haben, war das Kontingent für Subventionierungen bei der Photovoltaik bereits nach einem Tag ausgeschöpft. Auf verschiedenen Ebenen sind nun Anstrengungen im Gange, diesen Deckel aufzuheben.

Die Photovoltaik wird in Zukunft eine

Der Deckel muss weg!

sehr wichtige Rolle spielen. Technische Fortschritte in diesem Bereich müssen unbedingt vorangetrieben werden. Ohne grossen Heimmarkt ist die Entwicklung eines starken Forschungs- und Produktionsstandortes Schweiz nur bedingt möglich.

Mit der Photovoltaikanlage auf dem Dach der Sekundarschule in Langnau hatten wir Glück. Dank dem zielgerichteten Engagement aller Beteiligten konnten wir die Eingabe der Anlage frühzeitig machen. Damit gehören wir zu den Glücklichen und sind zu einem Vertrag mit der Swisgrid über eine kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) gekommen. Auch die Darlehensbeschaffung war sehr erfolgreich. Bis auf 60'000 Franken konnten wir die ganze Anlage mit Darlehen finanzieren. Den Darlehensgeberinnen und Darlehensgebern sei hier an dieser Stellen noch einmal ausdrücklich gedankt.

Es würde uns freuen, Sie an unserer nächsten Mitgliederversammlung 2009 begrüssen zu dürfen, die am Freitag, 5. Juni 2009, stattfinden wird. Die Einladung mit den Traktanden werden Sie wie immer rechtzeitig schriftlich erhalten.

Peter Kast
Präsident Energie plus!



Unter den wachsamen Augen von Freunden und Gönnern, setzten auf Kommando von Projektleiter Daniel Sutter der «Energie plus!»-Präsident Peter Kast (hinten) und Gemeindepräsident Bernhard Antener die grösste Fotovoltaik-Anlage des Oberemmentals in Betrieb.

Die neue Produktionsanlage von «Energie plus!» steht auf dem Dach der Sekundarschule Langnau

Solarstrom aus dem Oberemmental

Dank der Unterstützung der Gemeindebehörden und finanzieller Hilfe von Privatpersonen konnte auf dem Dach des Langnauer Sekundarschulhauses eine Fotovoltaikanlage realisiert werden.

Die Idee einer Solaranlage auf dem Dach der Sekundarschule existierte schon seit Jahren. Sie wurde aber aus verschiedensten Gründen immer wieder in die Schublade zurückgeschoben. Die Gelegenheit, die Anlage zu realisieren war nie zuvor so vorteilhaft wie letztes Jahr, weil einerseits die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) eingeführt und andererseits das gut besonnte Dach frisch saniert wurde. Das kam *Energie plus!* auf der Suche nach geeigneten Dächern gelegen.

Engagierte Gemeindebehörden zahlreiche DarlehensgeberInnen

Die Gemeinde war bereit, die Dachfläche zur Verfügung zu stellen und somit waren die

Grundvoraussetzungen gegeben. Am 1. Mai reichte *Energie plus!* das Gesuch für die KEV ein und startete gleichzeitig die Finanzierungskampagne. Unser Anliegen stiess auf offenen Ohren, es fanden sich über 20 Personen, die Darlehen zeichneten und so einen sehr grossen Teil der Anlage finanzierten.

Einweihung im Schnee

Der definitive Bauentscheid wurde Ende August gefällt. Mitte November wurde mit dem Bau begonnen und Ende November fand die offizielle Einweihung statt. In Anwesenheit der DarlehensgeberInnen, des Gemeindepräsidenten Bernhard Antener, Vertretern der Sekundarschule und Mitgliedern von *Energie plus!* wurde die grösste Photovoltaik-Anlage im oberen Emmental in Betrieb gesetzt.

Strom für 25 Jahre

Nach erfolgreicher Abnahme durch das eid-

genössische Starkstrominspektorat hat die Anlage Anfang dieses Jahres ihren offiziellen Betrieb aufgenommen. Ihre 144 Solarzellen werden während mindestens den nächsten 25 Jahren Strom für ca. 10 Einfamilienhaushalte (ca. 27'000kWh/Jahr) ins öffentliche Netz einspeisen, was mit 68 Rappen pro Kilowattstunde vergütet wird.

Ermutung für weitere Taten

Das Projekt hat gezeigt, dass das Interesse an einer nachhaltigen Stromversorgung vorhanden ist. Wir von *Energie plus!* sehen uns aufgefordert, weitere Anlagen zu bauen.



144 Solarzellen werden während mindestens 25 Jahren Strom für rund 10 Einfamilienhaushalte (ca. 27'000 kWh/Jahr) ins öffentliche Netz einspeisen.



Nach temperaturbedingten sehr kurzen Ansprachen ging es ins Warme zum wohlverdienten Apéro.